Anno 1764. Montags den 12. März No. 31.

Leipzig, vom 4 März.

Von den in unsern Blättern gemeldeten Versamlungen in Böhmen, die unter den Nahmen der schwarzen Rose bekant worden, will die französische berner Gazette No. 14. wissen, daß sie wirklich noch existirten; daß man aus verschiedenen politischen Bewegungsgründen vor gut befunden, alle fernere Inquisition, die deswegen angestellet worden, aufzuheben, und daß man auch einige Glieder davon, die arretiret worden, wieder entlassen habe. Ferner berichtet eben diese Gazette, daß der Graf von Siskowitz, welcher durch seine Aufführung die in Siebenbürgen und Ungarn entstandenen Bewegungen veranlasset haben soll, nach Wien beruffen worden, um sein Verhalten zu justificiren. Man lässet beyde Nachrichten an seinen Ort gestellet seyn, bis auf nähere Erläuterung und Confirmation, eben so wie andern die politische Untersuchung, in wie weit in einem Staate dergleichen nur gedacht worden, zu dulden seyn.

Frankfurt, vom 1 März.

Des zu Verrichtung der von dem Churmaynzischen hohen Directorio bey jedesmaliger Wahl eines Röm. Königs, zu geschehenden Einladung bestimten Churfürstl. Herrn Botschafters, Frhn. Lotharii Franz Michael von und zu Erthal Exc. Sr. Churfürstl. Gnaden, wirklichen geheimen Raths und Oberamtmanns zu Lohr so vor einigen Tagen hier angelangt, haben sich am Montag und Dienstag in einem 6spännigen Wagen, unter Vortretung der Livree, nebst denen in ei-

ner 2spännigen Kutsche vorgefahrnen Notario und 2 adelichen Zeugen zu denen hier versamleten fürtreflichen Churfürstl. Herren Bothschaftern nach einander begeben und bey denenselben die förmliche Denuntiation abgelegt.

Am Montage haben Se. Hochfürstl. Durchl. der Fürst von Lichtenstein abermal einen prächtigen Bal en Masque in dem grossen Saal des Gasthofs zum König von Engelland, gegeben, wobey nicht nur alle Sorten Erfrischungen und die kostbarste Weine in Ueberfluß servirt worden sondern auch der innere Hof ersagten Gasthauses sehr artig illuminirt gewesen.

Am Dienstag haben des Fürsten von Esterhasi Hochfürstl. Gnaden gleichergestalt in dem an Dero Quartier stossenden Comödiensaal im Junghof Bal en Masque und Soupee gegeben, wobey Pracht und Profusion nicht minder geherscht. Diesen beeden Festins haben unter andern hohen Standespersonen auch des Prinzen Georg von Hessendarmstadt nebst Dero Frau Gemahlin Durchl. beygewohnt. Gestern ist nun auch die auf den künftigen Sonnabend als den 3. dieses festgestellte Eröfnung des zur Röm. Königswahl bestimten Churfürstl. Convents oder der sogenante Wahltag unter Trompetenschall durch folgendes Proclama auf allen öffentlichen Plätzen dieser Stadt publiciret worden:

Nachdeme die, auf zeitherig allhier vorgewesenem Churfürstl. Hochansehnlichen Collegialtag, versamlete fürtrefliche Herrn Botschaftere, durch ein unterm 21. dieses zu Ende gehenden Monats Febr. erlassenes hochzuverehrendes Churfürstl. Collegial-Decretum Einem Hochedlen Rath allhier, bekant zu machen gnädig geruhen wollen, daß Hochdieselbe nunmehro zur wirklichen Eröfnung des Wahlconvents, längstens auf den 3. März zu schreiten entschlossen seyen; wohlgedachter Ein Hochedler Rath aber bey dieser Gelegenheit, desjenigen, so in dergleichen Fällen, seines Amts und Obliegenheit ist, sich wohl erinnert: Als wird von Seiten desselben, nicht nur diese vergnügliche Nachricht, und die nunmehr wirklich nächstbevorstehende, zu Befestigung der Ruhe und Wohlfart des gesamten deutschen Vaterlandes gereichende, Gott gebe! höchstbeglückte Röm. Königswahl, dem Publico hiermit höchsterfreulich öffentlich verkündiget, sondern auch zugleich jedermann alles Ernstes, in Gefolg derer deßfalls schon bekant gemachten Verordnungen nochmalen ermahnet, in Bezeugung der unterthänig und respectuösesten Verehrung gegen die alltäglich in grösserer Anzahl hier eintreffende hohe Standespersohnen, auch, zu seiner Zeit, hiesige Stadt mit ihrer persönlichen Gegenwart beehrende höchste Herren Churfürsten selbsten, an der aufliegenden Gebühr und Schuldigkeit es in keine Weise erwinden zu lassen, anbey überhaupt während des, hiernächst eintretenden, Wahlconvents, sich still, ruhig und ordentlich zu verhalten, mithin sich diejenige empfindliche und ohnausbleibliche Bestrafung nicht zuzuziehen welche mehr wohlgedachter Ein Hochedler Rath wider die Uebertreter obgedachter, u. dieser wiederholten Obrigkeitlichen Verfügungen vollstrecken zu lassen nicht entstehen wird. Wornach sich jedermann zu achten.

Geschlossen bey Rath, den 28. Febr. 1764.

Maynstrom, vom 28 Febr.

Auch diejenigen deutschen Herren und Dames, welche den französischen Erfindungen und Geschmack ergeben sind, hat man seit einiger Zeit zu Paris einen abermaligen Dienst zu leisten und der Incommodität der bisherigen Regenschirme abzuhelfen gesuchet. Es ist aber bis jetzo keine Gattung zum Vorschein gekommen, als diejenige, welche man daselbst bey einem Pappiermacher in der neuen Strasse der sogenanten petit scham s findet. Diese Regen- und Sonnenschirme werden in ein Besteck gesetzet, welches von Stahl ist, und nebst dem Besteck nicht mehr als 4 Unzen wieget. An eben demselben Orte sind zusammengelegte Stühle zu haben, die in einen ordentlichen Spatzierstock eingeschlossen werden können. Diese artigen Meubles kosten 12 bis 15 Louisen. Am Neujahrstage hat man auch daselbst schöne mit kleinen Gemälden gezierte Tabatieren erfunden worinne die verschiedenen gemalten Figuren

mit einander spielen, und alle auf die unterschiedenen Spiele sich beziehende Bewegungen machen. Alles dieses wird auf eine magische Art durch einen kleinen Knopf bewürket, den man unvermerkt berührt, und welcher die Maschine in Bewegung setzet.

Haag, vom 15 Febr.

Die Generalstaaten haben gewöhnlicher massen die allgemeine Forderung vor das Jahr 1764 an die sämtlich vereinigten Provinzen umgesandt, und dieselben mit einem Schreiben begleitet, in dessen Eingange sie sagen, daß ihnen von des Staatsrath die ordentlichen und ausserordentlichen Kosten des Kriegsstaats vorgelegt, und samt der allgemeinen Forderung in Gegenwart des Prinzen Statthalters und gemeldeten Staatsraths vorgelesen, sodann gut befunden worden, solches denen Staaten jeder Provinz zuzuschicken.

Gleichwie sie als ein vorzügliches Merkmahl des göttlichen Schutzes und Segens erkennen, daß während dem letzten so langwierigen Kriege ihr Land und Leute der stolzen Ruhe geniessen können, allein da man nicht allemal wissen können, da alle Dinge dem Veränderungen unterworfen, wie lange man dieses kostbaren Kleinods zu geniessen habe, so liege es klugen und getreuen Regenten ob, auch mitten in dem Frieden diejenigen Anstalten vorzukehren, welche einen Staat vor allen unvermutheten Zufällen in Sicherheit setzen können. Gleichwie aber bey Ergreifung solcher Maasregeln verschiedene Gegenstände beobachtet werden müsten, deren einige mehrere Aufmerksamkeit erfordern, so wird in dem Schreiben unter andern eine gar mäßige Völkervermehrung und die Unterhaltung der Seemacht empfohlen; die Landvölker sagen sie, welche unter einem wachsamen Oberhaupte in dem besten Stande sich befinden, sind nicht hinlänglich, zu allem, worzu sie dienen können, insonderheit wenn man deren an verschiedenen Orten benöthigt wäre, gleichwie es jüngsthin mit Absendung einiger Völker nach Berbices geschehen, diesemnach eine Vermehrung, welche keine grosse Ausgaben erforderte, nöthig erachtet wird; in dem Seewesen wird die Ausrüstung von 6 Kriegsschiffen, wie solches schon ehedem vorgeschlagen worden, zum Besten des Diensts und Sicherheit der Handlung als unentbehrlich angegeben, damit durch einmüthige Entschliessungen die Standesgeschäfte zum Wohl des Staats besorget werden können.

London vom 14 Febr.

Vor einigen Tagen verstarb der Hr. George Downing, Baronet, ohne Erben. Er hat sein grosses Vermögen der Universität zu Cambridge vermacht, und dieselbe bekomt an baarem Gelde 100000 Pfund Sterlings, wofür, nach dem Willen des Verstorbenen, ein neues Collegium soll erbauet und gestiftet werden. Hierüber erhält noch die Universität 10000 Pfund Sterling jährlicher Einkünfte zur Unterhaltung dieses Collegii. Dieser Sir Downing war ein Abkömmling von Georg Downing, welcher von Cromwell als Minister an die Generalstaaten gesandt war, dessen Parthey er aber verließ, und es mit Carl dem Zweyten hielte, wodurch der Grund zu diesen Reichthümern geleget worden.

Brüssel, vom 8 Febr.

Ein allerzärtlichst reitzender Gegenstand dürfte nun ehestens den Herzog, unsern gnädigsten Generalgouverneur, zu einer Reise nach Deutschland veranlassen. Dem Verlaut nach werden Se. Königl. Hoheit sich in künftiger Fasten nach Mergentheim, Höchstdero Residenz, als Hoch- und Teutschmeister, erheben, und Se. Majestät den Kayser und die Erzherzoge Joseph und Leopold Königl. Hoheiten daselbst zu empfangen.

Gottlieb Cobers, beweglicher Passionsprediger im Cabinet, welcher den leidenden Christum denen unleidenden Christen täglich die ganze sieben Fasten-Wochen durch, andächtig vorträget, nebst beygefügten Osterpredigt, wie auch Morgen- und Abendandachten auf das ganze Leiden Christi gerichtet, ingleichen andächtigen Passionsgesängen und heiligen Trauerarien, mit schönen Kupfern gezieret, 8vo Leipzig 1757. 25 sgr.

Zwölf heilige Charfreytagsreden, welche über die denkwürdigsten Umstände bey dem Tode des Erlösers, vor öffentlicher Gemeine des Herrn gehalten, von M. Nicolaus Kelz, gr. 8vo Breslau, 1754. 25 sgr.

Auf Sr. Königl. Majestät in Preussen rc. unsers allergnädigsten Herrn Befehl werden nachbenannte in der Fremde und zum Theil auf der Wanderschaft sich befindende allhier gebürtige Stadtkinder, als Ignatz Fischer, Gottfried Kolbe, Joh Gottl Fromberger, Gottfried Jacob, Samuel und Gottfried Frentzel, Joh. George Zähnel, Christian Gottl. Seyfert, Benedict Göllner, Gottl. Schnalcke, Gottl. Piffert, Carl Siegemund Strauß, George Wilhelm Zindler, Carl Wacholeck, Joh. Joseph Ignatz David, Joh Heinrich David, Joh. Gottlieb Mistberger, Ignatz Bernhard, Cajetan Abraham Maximilian Schindler, Ernst Gottlieb Hanke, Christian Dittrich, Joseph Schwartzkirsch, Hanns George Riemer, Augustin Kayser, Gottfried Hoffmann, Gottlieb Magotscheck, Hanns Bernhard, Samuel Aderhold, Joh. Christian Lehmann, Gottfried Jeschke, Franz Ignatz Pachmann, Gottlieb Rother, die Gebrüdere Gottfried und Samuel Opitz, Franz Pachmann, George Kutsche, Joseph Franz Schiller und Christ Küntzel, hiemit citiret und zurückberufen, sich zwischen hier und dem 25. April 1764 wieder einzufinden, und bey dem Magistrat allhier zu melden, widrigenfalls und wenn dieselbe ungehorsamlich aussenbleiben solten, sie zu gewärtigen haben, daß sie ihres Vermögens, und was sie etwa künftig von ihren Eltern und Verwandten annoch zuerben haben möchten, vor verlustig erkläret werden dürften. Strehlen den 31 Jan 1764.

Auf Sr. Königl. Majestät in Preußen Unsers allergnädigsten Herrn Befehl, werden nachbenannte in der Fremde und zum Theil auf der Wanderschaft sich befindende allhier gebürtige Stadtkinder, als: Rudolph und Carl Kolbe, Adam Fleischmann, Caspar Troshra, Joseph Gawenda, Joseph Kaoll, dann Franz und Carl Godon, hiermit citiret und zurückberuffen, sich zwischen hier und den 25. April 1764 wieder einzufinden, und bey den Magistrat alhier zu melden, widrigenfals und wenn dieselben ungehorsamlich aussenbleiben solten, sie zu gewärtigen haben, daß sie ihres Vermögens, und was sie etwa künftig von ihren Eltern und Verwandten annoch zu erben haben mögten, vor verlustig erkläret werden dürften. Groß-Strehlitz den 1. Febr. 1764.

Auf Sr. Königl. Majestät in Preußen Unsers allergnädigsten Herrn Befehl, werden nachbenannte inder Fremde und zum Theil auf der Wanderschaft sich befindende allhier gebürtige Stadtkinder, als: Samuel Herrmann, Gottf. Fischke, Caspar u. Anton Adam, Joh. Fuhrmann u. Franz May, hiermit citiret und zurückberufen, sich zwischen hier und den 25 April 1764 wieder einzufinden und bey dem Magistrat alhier zu melden, widrigenfals und wenn dieselbe ungehorsamlich aussenbleiben solten, sie zu gewärtigen haben, daß sie ihres Vermögens und was sie etwa künftig von ihren Eltern und Verwandten annoch zu erben haben möchten, vor verlustig erklärt werden dürften. Nimptsch, den 4 Febr. 1764.

Auf Sr. Königl. Majestät in Preußen Unsers allergnädigsten Herrn Befehl, werden nachbenannte in der Fremde und zum Theil auf der Wanderschaft sich befindende allhier gebürtige Stadtkinder, als: Gottfried Zobel, Fleischhacker, welcher sich in Danzig befindet, und Franz Rabe, Schlosser, welcher sich in Warschau oder Wien befinden soll, hiemit citiret und zurückberufen, sich zwischen hier und den 25 April 1764 wieder einzufinden, und bey dem Magistrat allhier zu melden, widrigenfals und wenn dieselben ungehorsamlich aussenbleiben solten, sie zu gewärtigen haben, daß sie ihres Vermögens und was sie etwa künftig von ihren Eltern und Verwandten annoch zu erben haben möchten, vor verlustig erkläret werden dürften. Hundsfeld den 4 Febr. 1764.

Nach-

Nachtrag ad No. 3[illegible]. Mondtags den 12. März 1764.

Auf Sr. Königl. Majestät in Preussen, unsers allergnädigsten Herrn Befehl, werden nachbenannte in der Fremde und zum Theil auf der Wanderschaft sich befindende allhier gebürtige Stadtkinder, als: Franz Pockieser, Christian Tschipke, Franz Gstättner, Carl Hübner, Ant. Wenzel, Jos. Wenzel, hiermit citiret und zurückberufen, sich zwischen hier und den 25 April 1764 wieder einzufinden und bey dem Magistrat allhier zu melden, widrigenfalls und wenn dieselben ungehorsamlich ausbleiben sollten, sie zu gewärtigen haben, daß sie ihres Vermögens und was sie etwan künftig von ihren Eltern und Verwandten annoch zu erben haben möchten, vor verlustig erkläret werden dürfte. Trachenberg, den 5 März 1764.

Magistratus machet ad instantiam der hochlöbl. Stadtgerichte zu Berlin hiermit bekant: Daß diejenigen welche an des verstorbenen dasigen Bürger Johann Michael Neuwirths Nachlaße ein Erbrecht oder ex quocunque alio capite einigen Anspruch zu haben vermeinen, sich in einen 12wöchentlichen Spacio und peremptorie auf den 21. May c. a. auf dem Berlinischen Rathhause melden, ihre Forderung verificiren, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß sie damit weiter nicht werden gehöret werden. Breßlau den 24. Jan. 1764.

Zum öffentlichen Verkauffe des gemeiner Stadt zugehörigen sogenannten Schlosserhofes, dessen Gebäude resp. in der Mahlergasse, sub No. 1395 und in dem Eichhorngässel sub No. 1604 belegen, und auf 2150 Rthl. gerichtlich gewürdiget sind, stehen Termini Licitationis prorogati, mit dem bereits gethanen Gebote derer 2150 Rthl. in neu Pr. Cour. auf den 12. 19. und 26. Mart. a. c. Vormittags in der Rathsstube an; Kauflustige werden gegen selbige und zwar gegen den letzten zu Ablegung ihres Gebotes peremtorii vorgeladen. Breßlau den 28 Febr. 1764.

Das Königl. Cammergericht zu Brieg citiret die beyden Unterthanen, Hanns Schönfelder, den Bauern Sohn aus Tschöplowitz, der vor mehr als 50 Jahren in Schwedische Kriegesdienste getreten und seit der Zeit abwesend geblieben; Christian Scholtz, den vor 48 Jahren in Kayserliche Kriegesdienste sich begebenen und bisher abwesenden Bauern Sohn aus Grüningen; so wie zugleich beyder etwan nachgelaßene eheliche Leibeserben, hiermit öffentlich, nun von dato binnen 12 Wochen und besonders auf den 30 April c. a. als den letzten Termin beym Amt sich einzufinden, zu ihren dahier verhandenen Erbvermögen sich anzugeben und auszuweisen, oder in Entstehung dessen zu gewärtigen, daß beyde sodann vor todt erkläret, ihre etwannige eheliche Leibeserben vom Vermögen präcludiret, und ihr Erbzustand ihren nächsten Freunden zuerkant und ausgestellet werden solle. Brieg den 6 Febr. 1764.

Die Verwaltung des Hospitals zur Heil. Dreyfaltigkeit, machet allen hiermit bekannt, daß zu anderweitiger Verkaufung der David Steinertschen Stelle in Kleinburg, der 7 April, 5 May und 2 Junius a. c. pro Trinitatis licitationis angesetzet, an welche sich Licitantes in der Amtsstelle des Hospitals zur Heil. Dreyfaltigkeit allhier zu melden, und die Adjudication besagter Stelle gewiß zu gewärtigen haben.

Nachdem die neuen Listen derer Mädchens, welche denen 90 Nummern in der bevorstehenden 6ten Ziehung anhangen sind, mit der letzten Post angekommen, als können solche bey der Generallotterie Inspection in Briegers Ecke am grossen Ringe nach eines jeden Belieben abgeholet werden, weil solche gratis ausgegeben wird. Künftige Mittwoche als den 14ten März wird die Einnahme von dieser Ziehung geschlossen, dahero diejenigen, welche noch willens sind, sich bey derselben zu interessiren, ersuchet werden, sich heute, morgen und übermorgen bis 12 Uhr Mittags bey gedachter Generalinspection zu melden.

Da den 14. dieses Monats die Einnahme zu der 6ten Ziehung geschlossen wird, als werden die Lotterieliebhaber ersuchet, sich in meinem auf der Nicolaigasse den 3 Eichen gegen über, habenden Comtoir sub No. 858 fleißig einzustellen, damit die Originalbillets noch vor der Ziehung welche den 22 März geschiehet hier eintreffen können. Breslau den 12 März 1764.
Carl Wilh. Schmelz, der Königl. Preuß. Lotterie bestalter Einnehmer.

Bey dem Kauffmann Joh. Gottl. Runge auf der Albrechtsgasse in seinem Hause, zum Coffeebaum genannt, sind wiederum angekommen und frisch zu haben, Feld- und Gartengesäme, wie auch Luserne Klee, welcher siebenmal beschnitten werden kan; ingleichen die besten Seehundfelle, und von des Hrn. Du Pois aus Frankreich rein erfundenen Perlenwasser.

Es wird hiermit advertiret das wofern Liebhaber einige Kentniß der edlen Wissenschaft des Buchhaltens nöthig haben, und sie darinnen Unterricht zu nehmen gesonnen, in dem Königl. Preuß. Addreßcomtoir zu melden, wovon ihnen nicht allein nähere Nachricht ertheilet, sondern auch sämtliche Liebhaber, versichert, daß ihnen mit allen möglichen Unterweisungen an Hand gegangen werden wird.

Es ist eine Köchin so in Diensten auf der Reuschengasse gestanden, Nahmens Johanna Elisabeth Führerin am Montage als den 5. März von 12 bis 2 Uhr davon gelaufen, und nach Erbrechung des Kuffers nachstehende Sachen entwendet: Ein halb Dutzend fein Dresdner Schalen mit Henkeln, 1 halb Dutzt silberne Löffel, 8 Ellen schwarze Felbe, 6 Ellen fein schwarzer Schallong, 4 Ellen Berkan Havergrün, 2 Ellen weissen Flonell, 1 paar neue Stiefeln, ein paar umgewandte Schuhe, ein paar neu blaue Pantoffeln mit rothen Hölzern, 6 paar Strümpfe, halb Baumwollene und halb Zwirnerne, 1 neue Schlafmütze mit rothen Streifen, zwey Mannsunterhemde, 3 Frauenhemde, 3 Schürzen roth und blau gestreift, 2 neue Bettücher, 1 ganz seiden Frauenhalstuch gelb und Carmistenstreifen, 2 gezogne Servietten, 2 neue Decken blau und weisse Blumen, 2 paar Frauenstrümpfe, 1 paar neugestrickt ohngewalkt, 1 paar Pelzstrümpfe 1 Frauenmütze schwarz und weiß der Boden, 1 schwarz kamlotten Mäntelgen weiß Futter und weiß ausgeschlagen, 1 Frauenhalsband mit Granatenmasche. Aus einem Kuffer mit Eisen beschlagen mit einem grossen Messer unten in Boden ein Loch geschnitten, woraus sie mir 7 feine Oberhemde, 4 mit fein Muschlin geblümten Manschetten ausgebogt, 3 mit gewürfelten Muschlin ausgebogten Manschetten, 2 carmisin ganz neue seidene Tüchel, 2 ganz neu gestreifte carmisinseidne Leinwandne Westen geschodrirt, 1 paar neue schwarz attlasne Beinkleider mit Leder gefüttert, mit attlasnen Gürtel, 1 paar silberne Schuhschnallen nebst 1 Gürtelschnalle auf steinerne Art gearbeitet, 60 Rthlr. Courant welches in einem Beutel zusammen gesteckt, 4 Ellen Carmosingrabinobel, 5 Ellen seidnen Berkan Havergrün, 10 Ellen goldne und 10 Ellen silberne Dressen, 8 Loth Balletten und Riegelfaden, 2 paar seidne Strümpfe, 1 Bongsemütz mit einem breiten Netzgebrem mit Golde, 3 Ellen Hanfleinwand, 3 paar Vorermel mit ausgebogten Manschetten. Sie ist groß von Person, blaß und länglich Gesicht, blattersteppicht, grosse Nase, schwarzbraun Haar, schwarz und weißgewürfeltes halbkamiloten Kleid an; hat eine Kundschaft von der Frau von Rittesel aus Lindenau, zurückgelassen bey welcher sie 4 Jahr in Diensten gewesen seyn soll. Wer von dieser Spitzbubin einige Nachricht zu geben weiß wird ersuchet solche zu avertiren, die Unkosten sollen mit Dank ersetzet werden, nebst einen guten Recompens, und solches in der goldnen Hand auf der Reuschengasse zu melden. Breslau den 6 März 1764.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korn und Gamperts Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.